



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2018/482	
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Status: öffentlich Datum: 24.04.2018 Ansprechpartner/in: Jeske-Paasch, Susanne Tel. 04331 202638 Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Mitwirkend:	öffentliche Mitteilungsvorlage	
Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2017		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Rufbereitschaftsdienst nach dem Psychisch-Kranken-Gesetz (PsychKG) außerhalb der Dienstzeiten der Kreisverwaltung wird seit dem 1. Januar 2012 wieder durch den Sozialpsychiatrischen Dienst der Kreisverwaltung sichergestellt.

Im beigefügten Bericht für das Jahr 2017 sind die Daten der Kriseneinsätze des Rufbereitschafts- und Tagesdienstes zusammengefasst.

Anlage: Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2017



**Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen
Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde
(Krisendienst)**

Bericht 2017

Einleitung

Der vorliegende Bericht beschreibt ausschließlich den Bereich des Krisendienstes (Kriseneinsätze) innerhalb des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2017.

Auslastung

Insgesamt wurden im Tagesdienst- und Rufbereitschaftsdienst im Jahr 2017 **1.166 Krisen** bearbeitet.

Tabelle 1

Anzahl Einsätze in Zeitraum		
von	bis	Anzahl Einsätze
01.01.2017	31.12.2017	1.166

Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Einsätze des Tagesdienstes und der Rufbereitschaft.

Tabelle 2

Anzahl Tag – Nacht / Wochenende	
	Anzahl
Tag	620
Nacht/Wochenende	546

In Tabelle 3 sind die gesamten Einsätze (Tagesdienst und Rufbereitschaft) für die Wochentage erfasst.

Tabelle 3

Auslastung Wochentage			
Zeitraum von	Zeitraum bis	Wochentag	Anzahl
01.01.2017	31.12.2017		
		Montag	203
		Dienstag	203
		Mittwoch	201
		Donnerstag	202
		Freitag	174
		Samstag	89
		Sonntag	94

Dauer der Einsätze

Die Dauer der Einsätze betrug durchschnittlich 2 Stunden und 51 Minuten von der Aktivierung bis zum Einsatzende.

Kontaktaufnehmende Stellen

Im Tagesdienst kann sich jede Bürgerin und jeder Bürger direkt hilfesuchend an den Sozialpsychiatrischen Dienst wenden.

Der Rufbereitschaftsdienst des Sozialpsychiatrischen Dienstes wird entweder durch die Rettungsleitstelle oder durch die ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und konsiliarische Neurologie der imland Klinik Rendsburg aktiviert.

Tabelle 4 zeigt die Anzahl der unterschiedlichen Zugangswege.

Tabelle 4

Stelle	Anzahl
Psychiatrische Klinik RD	178
Polizei	255
ärztlicher Notruf / Feuerwehr	43
Angehörige / PartnerIn	171
Freund / Bekannter / Nachbar	64
Pflegeeinrichtung	60
Hausarzt	23
Sozialpsychiatrische Institution	78
sonstige (Ärzte/Behörden)	156
anderes Krankenhaus	44
Betroffene selbst	94

Merkmale betroffener Bürgerinnen und Bürger

Die 1166 Kriseneinsätze verteilen sich auf 632 Männer und 534 Frauen.

Tabelle 5

Geschlecht	Anzahl
Männer	632
Frauen	534

Aus der unten aufgeführten Tabelle 6 geht die Altersstruktur hervor.

Tabelle 6

Alter				
unter 18	18 - 25	26 - 40	41 - 65	über 65
65	138	246	402	315

Tabelle 7 gibt einen Überblick über den Familienstand der betroffenen Bürgerinnen und Bürger.

Tabelle 7

Familienstand	Anzahl
ledig	426
Geschieden / getrennt lebend	103
unbekannt	353
verwitwet	62
Verheiratet / Lebensgemeinschaft	222

In der Tabelle 8 wird die Wohnsituation der betroffenen Bürgerinnen und Bürger abgebildet.

Tabelle 8

Wohnsituation	Anzahl
allein lebend	408
unbekannt	163
Sozialpsychiatrische Einrichtung (Wohnhaus, WG etc.)	100
ohne festen Wohnsitz	31
mit Partner	160
mit Angehörigen	221
ambulant betreutes Wohnen (Psychiatrie / Sucht)	12
Pflegeheim	63
Betreute Wohnanlage für Senioren	8

Problemfelder

In Tabelle 9 werden die Problemfelder, mit denen der Sozialpsychiatrische Dienst konfrontiert war, abgebildet. In dieser Kategorie sind bei der Erfassung Mehrfachnennungen möglich.

Tabelle 9

Problembereich	Anzahl
Sucht/Drogen	313
Delir	64
Verwirrt/desorientiert	204
Depressivität	158
Psychotische Krise	294
Angst/Erregung	193
Isolation	83
Körperliche Erkrankung	228
Geistige Behinderung	60
Persönlichkeitsstörung	101
Krise in der Familie/ Partnerschaft	185
Soziale Notlage	92
Suizidalität	208
Eigengefährdung ohne Suizidalität	292
Fremdgefährdung	259
Andere Krise	228
Informationsbedürfnis ohne Krise	10
Migrationshintergrund	25

Mithilfe

Tabelle 10 gibt einen Überblick über die Mithilfestellen, welche an der Krisenintervention beteiligt wurden. Bei dieser Frage in der statistischen Erfassung sind ebenfalls Mehrfachnennungen möglich.

Zu einem erheblichen Anteil werden Kriseninterventionen ohne Mithilfe von externen Stellen geleistet.

Tabelle 10

Mithilfe	Anzahl
Ärztliche Rufbereitschaft PsychKG	317
Polizei	218
Notarzt	3
Hausarzt	27
Richter	11
Psychiater, niedergelassen	5
Psychiater, Klinik	233
Rufbereitschaft des Jugendamtes	11
Gesetzliche Betreuung	29
Feuerwehr	1
Sonstige	67

Ergebnisse der Einsätze

In Tabelle 11 werden die Ergebnisse der Einsätze im Überblick dargestellt.

Tabelle 11

Ergebnis Einsatz	Anzahl
Unterbringung nach richterlichem Beschluss	11
Unterbringung zunächst vorläufig (§11 PsychKG)	383
Sonstige Hilfen / Maßnahmen, die Unterbringung erübrigen	314
Freiwillige Krankenhauseinweisung eingeleitet	86
Betreuungsrechtliche Unterbringung (BGB)	3
keine Unterbringung (keine akute Gefährdung)	333
keine Hilfe nach PsychKG	8
Klient nicht angetroffen	28